

Erfahrungsbericht: Mein Semester an der Udayana University auf Bali

Studiengang	M.Sc. Marketing Management und Entrepreneurship
Gastuniversität	Udayana Universität
Gastland	Bali (Indonesien)
Akademisches Jahr	WiSe 2021/22 (Zeitraum: 26.09.2021 - 17.12.2021)

1. Universität und Kursauswahl:

Da die Universität Bremen keine Kooperation mit der Udayana Universität hat und auch keine andere Universität auf Bali mit der Universität Bremen kooperiert, ist die einzige Möglichkeit als Freemover nach Bali zu reisen. Hierbei gibt es verschiedene Organisationen wie z. B. Asia Exchange, GoBali oder Study Network. Die unterschiedlichen Organisationen kooperieren mit mehreren Universitäten auf Bali und haben verschiedene Studienprogramme. Vor Antritt meines Semesters habe ich mich mit den jeweiligen Organisationen, Universitäten und deren Angeboten auseinandergesetzt. Letztlich ist meine Wahl auf die Udayana Universität mit dem GoBali Programm gefallen.

Bei dem GoBali Programm handelt es sich um ein Studienprogramm, was auf Ausländische Studierende zugeschnitten ist. Alle Kursangebote finden dementsprechend auf Englisch statt. Für Masterstudenten ist die Auswahl an Kursen kleiner als diejenige der Bachelorstudenten. An einigen deutschen Universitäten gibt es auch die Möglichkeit, dass Bachelormodule anerkannt werden. Das GoBali Programm hat mir jedoch die Kurse geboten, die ich interessant finde und welche ich an der Universität Bremen am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften anrechnen lassen kann.

Für Masterstudierende fanden die Veranstaltungen jeweils Montags und Dienstags, von 15:00 - 21:30 Uhr statt. Bachelorstudierende hatten Kurse von Mittwoch bis Freitag. Grund für die späten Veranstaltungen war das Online Semester und die daraus resultierende Zeitverschiebung in Europa. Da wir viele Gruppenarbeiten und Projekte hatten, konnten wir die freien Tage nutzen um diese vorzubereiten. Somit konnten wir sicher gehen keinen Unterrichtsstoff zu vernachlässigen.

2. Unterkunft:

Auf Bali gibt es verschiedene Wohnmöglichkeiten während des Auslandssemesters. Seit der Corona-Pandemie findet das Semester der Udayana Universität nur online statt. Da auch die Grenzen zu Indonesien bei Semesterbeginn für Ausländer nicht geöffnet hatten,

hat sich der Start des Semesters anders gestaltet. Einige Studierende sind entweder in Deutschland geblieben oder in andere Länder gereist. Nachdem die Grenzen wieder geöffnet haben, sind die Studierenden nach und nach auf Bali angekommen. Die Möglichkeit seine Kommilitonen in der Einführungswoche kennenzulernen ist also entfallen.

Ich bin alleine nach Bali gereist und hatte dementsprechend zunächst keinen Anschluss. Für die ersten Tage habe ich ein Homestay bezogen und hier auf drei weitere Kommilitonen gewartet, welche ich zuvor über Facebook kennengelernt hatte. Gemeinsam haben wir uns vor Ort auf die Suche nach einer passenden Unterkunft gemacht. Vor allem über Facebook werden Villen, die monatlich gemietet werden können, relativ günstig angeboten. Besichtigungstermine, Einzugsmöglichkeiten etc. werden sehr kurzfristig vergeben. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass wir innerhalb von drei Tagen Recherche eine Villa gefunden haben, in die wir eine Woche später einziehen konnten. Auch den Preis konnten wir verhandeln, sodass wir am Ende für eine vier Bett Villa mit sehr guter Lage in Canggu 300€ pro Person zahlen mussten.

Viele Studierende haben sich auch Homestays für die komplette Zeit gebucht. Ein Homestay ist eine Mischung aus einer Wohnung und einem Hotel. In der Regel befindet sich neben einem Zimmer, ein eigenes Bad und in den meisten Fällen ein Kühlschrank im Zimmer. Homestays besitzen meist eine Gemeinschaftsküche.

3. Transport:

Auf Bali gibt es verschiedene Möglichkeiten sich fortzubewegen. Die meisten Studierenden mieten sich einen Roller. Das würde ich persönlich auch empfehlen. Ein eigener Roller bietet einem Flexibilität. Ich bin zuvor in Deutschland kein Roller gefahren und konnte es auf Anhieb. Bisher kenne ich niemanden der es nicht geschafft hat. Angst vor dem Roller fahren muss man also nicht haben.

Beliebt sind auch Anbieter wie Gojek und Grab. Bei beiden Apps kann man sich für einen geringen Betrag einen Rollerfahrer oder Autofahrer mieten, der einen von seinem gewünschten Standort abholt. Hier ist auch ersichtlich wieviel für die jeweilige Fahrt gezahlt werden muss. Außerdem wird die Fahrtroute mittels GPS während der gesamten Fahrt angezeigt, was beide Apps relativ sicher macht.

Was es auf Bali nicht gibt sind verbreitete öffentliche Verkehrsmittel sowie gut ausgebaute Gehwege.

4. Finanzen:

Das Auslandssemester über GoBali hat ca. 2000€ gekostet. Die Flüge waren mit ca. 1000€ teurer als in den letzten Jahren. Grund dafür ist, dass durch die Corona-Pandemie der Internationale Airport auf Bali geschlossen ist. Eine Einreise ist nur nach einer acht-tägigen Quarantäne in Jakarta möglich. Das Quarantäne Hotel in Jakarta hat zwischen 600-700€ gekostet.

Auf Bali hat man folgende Lebensunterhaltskosten: Wohnkosten von ca. 200-400€ monatlich. Einen Roller kann man sich für 33-35€ monatlich mieten. Eine Handykarte von Telekomsel für ca. 12€ monatlich. Bei der Verpflegung variieren die Preise von 5-20€ täglich. Hinzu kommen Kosten für Hygieneartikel, Ausflüge etc..

Ich konnte mir mein Auslandsstudium zunächst durch die finanzielle Unterstützung meiner Eltern, dem Auslands BAföG und durch das DAAD-Promos Stipendium finanzieren. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten sind ein Studentenkredit und weitere Fördermöglichkeiten mit denen man sich rechtzeitig auseinandersetzen sollte. Die Studienkosten und die Flüge können beispielsweise bei dem Auslands-BAföG Amt angegeben werden. Als Masterstudent kann das komplette Studium auch als Werbungskosten von den Steuern nachträglich abgesetzt werden. Von Finanziellen kosten sollte man sich als Student nicht abschrecken lassen, da es sehr viele Möglichkeiten gibt sich sein Auslandsstudium zu finanzieren.

5. Sicherheit:

Nach meinem Empfinden ist Bali ein sicheres Land. Ich habe mich zu keinem Zeitpunkt unwohl gefühlt. Das balinesische Volk ist sehr warmherzig. Bei Problemen, wie kleinen Rollerunfällen etc. wurde mir immer geholfen. Trotzdem sollten folgende Dinge immer beachtet werden:

- Die Tasche und das Handy immer von der Straße weghalten.
- Wertsachen immer im Helm-Fach des Rollers verstauen
- Auf seine Tasche etc. achten.

Ich habe schon oft gehört, dass diese Gegenstände während der Fahrt vom Leib gerissen werden.

6. Persönliches Fazit:

Ich würde mich selbst als eine sehr zielstrebige und engagierte Person bezeichnen. Mir ist es wichtig Dinge, die einen Beitrag für meine berufliche Zukunft leisten mit Dingen zu kombinieren, die ich mir für mein privates Leben wünsche. Somit war mir von Beginn an wichtig in ein Land zu reisen, dessen Kultur und Natur ich kennenlernen wollte. Das hat den größten Beitrag bei meiner Entscheidung für Bali geleistet. Auch von meinen Kommilitonen aus Deutschland habe ich immer wieder gehört wie beeindruckt sie von ihrem Auslandssemester auf Bali waren. Bei einem Auslandssemester bekommen wir als Studierende die Möglichkeit eine komplett neue Kultur kennenzulernen. Diese Chance sollte auf jedenfall genutzt werden. Ich empfehle jedem über sich hinaus zu wachsen und zu versuchen so viele neue Dinge zu sehen und zu erleben wie man kann. Ein Auslandssemester bietet einem jeden Tag aufs Neue die Möglichkeit, etwas Neues zu sehen und zu lernen. Es sollte einem aber auch bewusst sein, dass viele Sachen passieren, die vorher nicht mit einkalkuliert worden sind. Vor allem zu Beginn ist ein Kulturschock etwas, dass viele Leute erleben. Schlechte Tage, Rückschläge und ungewohnte Situationen sind etwas Normales, womit sich jeder Student auseinandersetzen muss. Am Ende zählt die Perspektive die an den Tag gelegt wird.

Während meines Aufenthalts in Bali habe ich neben schönen Stränden, Tempel, Reisfeldern und Wasserfälle auch einen Vulkan bestiegen und bin nach Komodo und Lombok gereist. Ich habe unzählige Sonnenuntergänge gesehen, Surfen gelernt und Einheimischen, Auswanderer und Studierenden aus unterschiedlichen Städten mit verschiedensten Charakteren kennengelernt. Unser Vorteil war es, dass durch die Coronapandemie sehr wenig Tourismus auf Bali geherrscht hat. Dadurch waren die Straßen und Stände nicht überfüllt. Bei Touristischen Attraktionen mussten wir keine Schlange stehen und haben oft eine private Führung durch die Tempel bekommen. Ich habe die Balinesen als ein sehr ruhiges, freundlichen



und herzliches Volk kennengelernt. Letztendlich kann ich für mich persönlich sagen, dass ich diese Reise immer wieder machen würde.

7. Nützliches:

Unterkünfte:

- Facebook Gruppen (für monatliche Aufenthalte)
- Booking.com und Airbnb (für Tagestrips)

Apps:

- GoogleMaps (offline Map)
- Grab/Gojek (Transporte, Essen liefern)
- Google Translator